

Leserbrief Offenburger Verkehrsausschuss 18-1-17

<http://www.badische-zeitung.de/offenburg/kritik-an-geplanten-radfahrstreifen-in-offenburg>

Für gesicherte Radfahrstreifen!

Das subjektive Sicherheitsgefühl ist trügerisch wie jahrelange Beobachtungen und Untersuchungen unzweideutig zeigen und die Unfallzahlen belegen. Der Radler der aus dem Seitenraum vom Hochbord kommt um eine Einmündung oder einen Abzweig zu queren wird vom Autolenker allzuoft übersehen, noch dazu wenn es sich um einen Zweirichtungsradweg wie in der Freiburger Straße handelt. Deshalb ist es richtig den Radverkehr besser für den Autofahrer sichtbar zu machen und ihm wieder die Fahrbahn zu erlauben, ihn Teil der Fahrzeugströme werden zu lassen. Die Geradlinigkeit der Rennbahn aus der Zeit des Autowahns der 70er Jahre soll durch Baumbeete gebrochen werden um die Geschwindigkeit zu senken. Auch gut. Dass Radfahrstreifen mit einer dicken durchgezogenen Linie, trotz des Verbotes, von Autos überfahren werden kann man häufig beobachten, auch die Missachtung des Mindestabstandes von 1,5 m. Die Ablehnung der Räte und die Beibehaltung des Hochbordweges mit dem Argument der subjektiven Sicherheit ist nachvollziehbar, aber aus der Sicht des ADFC, einer Interessenvertretung des Radverkehrs, falsch.

8- und 80jährige müssen sich sicher auf dem Velo im Verkehr fühlen! Das ist der Maßstab und auch nur dann bekommen wir mehr Autofahrer aufs Rad.

Deshalb jetzt Nägel mit Köpfen machen: Protected Bikelanes in der Freiburger Straße! Mit Pollern gegen die Autospur gesicherte Radfahrstreifen! Das ist in den USA bereits bewährt und sorgt dort wo es sie gibt für eine exorbitante Steigerung des Radverkehrsanteils. Das zeigt: wenn es gute Radwege gibt fühlen sich die Leute eingeladen Rad zu fahren.

In Köln, Hamburg und Berlin sind solche in Planung: <http://www.nahverkehrhamburg.de/vorbild-fuer-hamburg-berlin-schuetzt-radfahrer-kuenftig-mit-pollern-8864/>

Wir waren drei anwesende Zuhörer im Verkehrsausschuss, ADFC Vorstandsmitglieder.

http://www.badische-zeitung.de/offenburg/kritik-an-geplanten-radfahrstreifen-in-offenburg?ts=1516416748#comment_148408255

https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Publikationsdatenbank/Verkehrssicherheit/VCD_Masterplan_Vision_Zero_Kurzfassung_2009.pdf

Sehr geehrter Herr Martini,
sehr geehrter Herr Demny,

wir möchten Ihnen unsere Überlegungen zur Planung in der Freiburger Straße nicht vorenthalten. Wir haben das auch an die Presse in Form eines Leserbriefes gegeben:

Für gesicherte Radfahrstreifen!

Das subjektive Sicherheitsgefühl ist trügerisch wie jahrelange Beobachtungen und Untersuchungen unzweideutig zeigen und die Unfallzahlen belegen. Der Radler der aus dem Seitenraum vom Hochbord kommt um eine Einmündung oder einen Abzweig zu queren wird vom Autolenker allzuoft übersehen, noch dazu wenn es sich um einen Zweirichtungsradweg wie in der Freiburger Straße handelt. Deshalb ist es richtig den Radverkehr besser für den Autofahrer sichtbar zu machen und ihm wieder die Fahrbahn zu erlauben, ihn Teil der Fahrzeugströme werden zu lassen. Die Geradlinigkeit der Rennbahn aus der Zeit des Autowahns der 70er Jahre soll durch Baumbestecke gebrochen werden um die Geschwindigkeit zu senken. Auch gut. Dass Radfahrstreifen mit einer dicken durchgezogenen Linie, trotz des Verbotes, von Autos überfahren werden kann man häufig beobachten, auch die Missachtung des Mindestabstandes von 1,5 m. Die Ablehnung der Ausschussmitglieder und ihre Beibehaltung des Hochbordweges mit dem Argument der subjektiven Sicherheit resultiert aus diesen Beobachtungen und der Gefährlichkeit des Automobils. Die Ablehnung der von der Verwaltung gemachten Vorschläge ist aus unserer Sicht für die Freiburger Straße falsch.

Aber: 8- und 80jährige auf dem Fahrrad müssen sich sicher im Verkehr fühlen! Das ist der Maßstab und auch nur dann bekommen wir mehr Autofahrer aufs Rad.

Deshalb jetzt Nägel mit Köpfen machen: Protected Bikelanes in der Freiburger Straße! Mit Pollern gegen die Autospur gesicherte Radfahrstreifen! Das ist in den USA bereits bewährt und sorgt dort wo es sie gibt für eine exorbitante Steigerung des Radverkehrsanteils. Das zeigt: wenn es gute Radwege gibt fühlen sich die Leute eingeladen Rad zu fahren.

In Köln, Hamburg und Berlin sind solche in Planung: <http://www.nahverkehrhamburg.de/vorbild-fuer-hamburg-berlin-schuetzt-radfahrer-kuenftig-mit-pollern-8864/>